

Gemeindemagazin

Winter bis Sommer 2022

Friedenskirche

JETZT.

Jetzt.

Wir wissen viel über die Erderhitzung und den Treibhauseffekt. Fast alle reden darüber, wie wir die Klimakrise eindämmen könnten – doch am entschlossenen Handeln hapert es oft noch sehr. Inzwischen ist es schon ein halbes Jahrhundert her, dass der Club of Rome "Grenzen des Wachstums" anmahnte. Wir dürften nicht weiter wirtschaften wie bisher, meinten jene Wissenschaftler*innen schon im Jahr 1972, dafür sei unsere Erde schlicht zu klein, zu begrenzt, zu verletzlich. Es müsse künftig anders gehen – ohne das falsche Versprechen eines angeblich "ewigen", wirtschaftlichen Wachstums. Seither trafen sich 200 Länder regelmäßig zu Beratungen, die Weltklimakonferenz von Glasgow im letzten November war bereits die 26. ihrer Art.

Die sechszwanzigste!

"Kein Blabla mehr", forderten Aktivist*innen von "Fridays for Future" am Rande der Konferenz. Greta Thunberg stellte fest: "Mehr als 50 Prozent aller CO₂-Emissionen sind seit 1990 ausgestoßen worden, ein Drittel sogar erst seit 2005". Das Zerstörungswerk (der Ausstoß klimaschädlicher Gase) beschleunige sich also sogar noch, von einer Reduzierung seien wir derzeit noch weit entfernt. Und man fragt sich: Was ist nur los mit uns? Was können wir tun? Ernüchtert stellen viele fest, dass Wollen nicht immer auch gleich Können bedeutet. Dennoch ahnen wir, dass die Zeit für billige Ausflüchte abgelaufen ist, dass es überhaupt keine Lösung ist, die Verantwortung stets auf "die Anderen" zu schieben. Der frühere US-Vizepräsident Al Gore ruft auf: "Jetzt ist die Zeit zu handeln!" Es müsse endlich Schluss sein mit dem Aufschieben, der Ablenkung und dem Festhalten an der Vergangenheit.



Hört doch auf - und fangt an!

Themenjahr 2022: Anders handeln.

Die Evangelische Friedensgemeinde im Steintorviertel lädt alle Interessierten herzlich ein zu ihrem Themenjahr 2022. Zum gemeinsamen Nachdenken und Beraten, zu Tagesausflügen, forschenden Rundgängen, zu Ausstellungs- und Theaterbesuchen. Es sollen aber auch ganz praktische Schritte gegangen, konkrete Projekte gestartet und gemeinsam neue Erfahrungen gemacht werden.

Das Reden miteinander ist schon gut und wichtig - auch deshalb, weil wir mit unseren eigenen Begrenzungen klarkommen, mit unseren Widersprüchen und Unentschiedenheiten leben müssen. "Einfache" Lösungen nämlich wird's kaum geben. Genauso aber zählt das entschlossene Handeln, das beispielhafte Ausprobieren,

der "hemmungslose Kleinversuch", wie der Sozialwissenschaftler Ulrich Beck das widerständige Leben in der "Risikogesellschaft" einst verlockend beschrieb.

Daher werden wir im kommenden Jahr auch manches gemeinsame Experiment wagen. Immer hart am Wind, stets an jener Grenze entlang, die das bisherige Zaudern und Zögern noch von der Entdeckung neuer Möglichkeiten trennt. Denn Veränderung ist nicht nur dringend nötig, sondern auch machbar und verheißungsvoll. Sie kann sogar Freude bereiten und kostbare Erfahrungen freisetzen für die Zukunft. Unter dem Motto: "Hört doch auf – und fangt an! Anders handeln".

*Herzlich willkommen!
Bernd Klingbeil-Jahr, Pastor*



Wir wussten viel und fühlten wenig. Häuften noch mehr Informationen auf, als brauchten wir zum Handeln einen neuen Klimabericht, einen neuen Schadensbericht über die Weltmeere, den Regenwald, die grassierende Armut. Wir waren jene, die wussten, aber nicht verstanden. Voller Information, aber ohne Erkenntnis. Randvoll mit Wissen, aber mager an Erfahrung.

*Roger Willemsen
in seiner "Zukunftsrede"*

Hört doch auf...

Ein Land, wo Milch und Honig fließen. Themen, Projekte und Experimente.

Wir holen uns Anregung beim Hirnforscher, beim Extrem-Botaniker wie beim Stadtplaner – und die Milch vom Bio-Bauern aus dem Blockland. Der Honig kommt von der Imkerin des Stadtwerders, die Kleidung von einem Upcyclingprojekt aus der Vahr. Wer mag, schaut sich gemeinsam mit anderen die Ausstellung "Das zerbrechliche Paradies" im Gasometer Oberhausen an, den Kinofilm "Wer wir waren" in der Friedenskirche oder das Theaterstück "99 Schritte zum Meer" in der Bremer Shakespeare Company. Geplant ist auch ein sommerliches Fahrradfest auf der Humboldtstraße. Die Veranstaltungen unseres Themenschwerpunkts im ersten Halbjahr 2022 im Einzelnen:



Milchtankstelle Friedenskirche

Der Bio-Bauernhof Kaemena ist vielen von Touren ins Blockland gut bekannt. Dort kann man einkehren, das Bio-Eis "Snuuten lekker" verspeisen oder Milch direkt vom Erzeuger holen. Ab dem 9. Januar aber ist der Weg zur Bio-Milch nicht mehr so weit: Dann eröffnet Bauer Kaemena seine neue Milchtankstelle vor der Friedenskirche in der Humboldtstraße. Rechts vom Portal wird er einen Kühlautomaten aufstellen. Alle können dort frische Bio-Milch zapfen: Privatpersonen und Wohngemeinschaften ebenso wie unsere Kita oder die Grundschule. Halbe, ganze oder gleich mehrere Liter können abgefüllt werden – in mitgebrachte Behälter oder in wiederverwendbaren Flaschen, die gleich nebenan aus dem Automaten gezogen werden können. Die regionale Vermarktung vermeidet Müll und weite Wege. Vor allem aber unterstützt sie gezielt eine andere Art von Landwirtschaft. Der zertifizierte Bioland-Betrieb lässt seine Kühe im Sommer auf die Weide, Kälber bleiben bei ihren Muttertieren. Im Winter bewegen sie sich im Stall mit eigenem Laufhof. Sie fressen frisches Gras, im Winter Silage und Heu vom eigenen Hof - garantiert frei von Gentechnik. Natürlich hat die umwelt- und tierfreundliche Haltung einen anderen Preis als Milch aus dem Tetrapak vom Discounter. Dennoch sind viele Verbraucher*innen längst bereit, dafür etwas mehr zu zahlen. Kaemenas Bio-Milch ist pasteurisiert (nette Versprecher machen daraus wegen der Nähe zur Kirche bereits eine "pastorisierte" Milch). Sie sollte gekühlt mindestens fünf Tage frisch bleiben.



Interessierte aller Generationen sind im Frühjahr zu einem Rundgang über den Bio-Hof im Blockland eingeladen. Termine werden wir rechtzeitig bekannt geben.



Sonntag, 9. Januar

11.00 Uhr: Auftakt zum Themenjahr im Familiengottesdienst

11.45 Uhr: Eröffnung der Milchtankstelle und der Handy-Sammelstelle

Regionalen Honig bietet unsere Tankstelle bald ebenfalls an. "Bienen und Honig habe ich schon früh beim Großvater kennengelernt", erzählt Agnieszka Suszyk, die seit 2013 selbst imkert. Ihre Bienen sammeln den Ertrag der Blüten vom Stadtwerder ein, der alten Insel zwischen der Weser und dem Werdersee. Die Imkerin erntet im späten Frühjahr und im Sommer, schleudert und füllt den Honig dann teils flüssig, teils cremig gerührt ab. "Susa summ summ"- ein süßes Produkt aus der nächsten Umgebung des Viertels.

Neben der Tankstelle bieten wir künftig einen Schrank für den **Büchertausch** an. Dort können alle Bücher für andere einstellen. Wer Lesestoff sucht, kann sich dort herzlich gern kostenlos bedienen. Auch dies ein Schritt zum nachhaltigen Umgang mit wertvollen Dingen.

Eine **Sammelstelle für alte Handys und Tablets/iPads** ist dann im Café Pax (im Gemeindehaus) zu finden. Denn diese elektronischen Geräte beinhalten kostbare Rohstoffe, die dringend wiederverwertet werden sollten. Wohl fast jede und jeder hat noch ein Altgerät in der Schublade liegen. Die können in unsere Sammelstelle gebracht werden. Eine Firma löscht dann den Datenbestand, der sich darauf evtl. noch befindet, und sortiert: Manche Geräte werden direkt weiterbenutzt, andere zerlegt und die kostbaren Rohstoffe werden dem Recycling zugeführt. Erlöse kommen der BUND-Jugend zu Gute.



Klimasprechstunde

Die Themen Klimawandel und Klimaschutz begegnen uns mittlerweile überall. Dabei bleiben vielleicht grundlegende Fragen unklar und leider kursieren auch Halb- oder Unwahrheiten. Im interaktiven Vortrag mit dem Klimakommunikations-Trainer **Dr. Christian Gutsche** geht es u.a. darum, was zu erwarten ist, wenn wir das 1,5°C-Klimaziel (nicht) einhalten und was wir tun können – und natürlich um Ihre Fragen. Es ist die Gelegenheit, all die Fragen zu stellen, die Sie schon immer mal zum Klimaschutz hatten stellen wollen. (In Zusammenarbeit mit dem Ev. Bildungswerk)

Donnerstag, 20. Januar, um 19 Uhr im Gemeindehaus, Eintritt frei.

Hört doch auf...



Ausstellung: "Das zerbrechliche Paradies"

Im Gasometer Oberhausen im Ruhrgebiet ist eine beeindruckende Ausstellung zum Klimaschutz zu erleben. Was für ein Symbol: Im Denkmal einer alten klimaschädlichen Industrie wird heute das Staunen über die anrührende Schönheit der Natur gelehrt. Preisgekrönte Fotografinnen und Fotografen aus aller Welt zeigen großformatige Bilder und Videos über die Vielfalt unseres Planeten, aber auch den Einfluss des Menschen auf seine Umwelt. Es ist eine bildgewaltige Reise durch die bewegte Klimageschichte. Höhepunkt der Ausstellung ist eine monumentale Skulptur der Erde: In einem riesigen Turm schwebt ein großer Globus, auf den hochaufgelöste Satellitenbilder projiziert werden. Ein Erlebnis, das tief berührt und ebenso nachdenklich wie entschlossen macht. www.gasometer.de

Die Friedensgemeinde chartert einen Bus, sorgt für Karten und Audioguides zur Ausstellung "Das zerbrechliche Paradies" im Gasometer Oberhausen. Bitte bringen Sie Proviant mit. Reisepreis: Erwachsene 40,- EUR (Ermäßigungen für Jugendliche, Familien und alle anderen sind möglich, bitte sprechen Sie uns an!). Anmeldung im Gemeindebüro, Tel. 7 42 42.

Tagesreise am Sonnabend, 12. Februar

Abfahrt: 8.00 Uhr vor der Friedenskirche, Rückkehr gegen 19.00 Uhr.



Kinofilm: "Wer wir waren"

Was werden zukünftige Generationen wohl über uns denken? Der Filmemacher Marc Bauder befragt sechs Forscher*innen nach der Gegenwart und Zukunft. Im Film betrachtet der Astronaut Alexander Gerst aus dem Weltraum unseren schönen Planeten. "Von der Raumstation sehen wir die Erde als eine blaue Oase, umgeben von schwarzem, lebensfeindlichem Nichts", sagt er. "Manchmal muss man etwas zurücktreten, um die Zusammenhänge zu sehen, das große Ganze. Im Alltag denken wir oft, unsere Welt sei unendlich groß". Aus dem All aber werde einem klar, wie winzig und verletzlich sie sei. "Wir alle sind Astronautinnen und Astronauten auf dem Raumschiff Erde: Eine gemeinsame Crew". Der Wirtschaftswissenschaftler Dennis Snower berät Regierungen. Er setzt sich für ein gerechtes und nachhaltiges Handeln ein. Konsum habe keinen Wert, wenn er Welt und Beziehungen zerstöre. "Wir brauchen ein radikales Umdenken". Wir selbst haben es in der Hand wer wir sind, wenn wir unsere Gemeinsamkeit, unser "Wir" erkennen.

Filmbabend am Mittwoch, 23. Februar um 18.30 Uhr
in der Friedenskirche, Eintritt frei



Second-Hand-Basar, Fahrradwerkstatt, Repair-Café

Am Sonntag, 6. März, wird unser Gemeindehaus zum Second-Hand-Basar: Zu Gast ist das Sozialkaufhaus der Ev. Kirchengemeinde in der Neuen Vahr. Nach dem Familiengottesdienst können Besucher*innen ab 12 Uhr in einem vielfältigen Angebot an hochwertiger, gut erhaltener Kleidung stöbern sowie in der Fahrradwerkstatt und dem Repair-Café Unterstützung beim Reparieren bekommen.

Kleidung ist inzwischen vielfach eine Wegwerfware. Oft wird ein Kleidungsstück heute nur zwei Mal getragen. Unter schlimmsten Arbeitsbedingungen in Übersee produziert, wird Kleidung tausende von Kilometern transportiert, um hier die Kaufhäuser zu fluten. Was übrig ist, wird vielfach gleich wieder vernichtet. Was wir dagegen tun können?

Ganz einfach: Gebraucht kaufen. Es ist günstig, spart enorm CO₂ – und hat zudem Stil. Produkte aus der "Vintageabteilung" sind besonders für junge Leute und Studierende attraktiv. Was in den 80er Jahren modern war, kommt heute wieder in Mode. Im "Sozialkaufhaus" wird Wert auf Qualität gelegt, angeboten werden hochwertige, gut erhaltene Markenkleidung wie auch Möbel, Haushaltswaren und Fahrräder. Eine bewusste Abwendung vom Dauer-Konsum, der uns dazu bringt, Dinge meist nur kurze Zeit zu nutzen - das wäre im Sinne des Klimaschutzes nachhaltig.

Sonntag, 6. März

11 Uhr: Familiengottesdienst

12 Uhr: Second-Hand-Basar, Fahrradwerkstatt, Repair-Café



Theaterbesuch: "99 Schritte zum Meer"

Schauplatz für das neue Stück der **Bremer Shakespeare Company** ist ein Familienhotel am Meer. Früher lag es 99 Schritte vom Meeressaum entfernt. Aber der Abstand verringert sich, wegen der Klimaerhitzung kommt das Wasser bedrohlich näher. Die Familie versucht zu retten, was zu retten ist. Alle wollen es besser machen als vorige Generationen. Denn es hilft ja nicht, stets nur anderen die Schuld in die Schuhe zu schieben. Also heißt es: Anpacken! Werden sie, werden wir es schaffen?

Die Friedensgemeinde hat ein Kartenkontingent erworben. Karten dafür NUR über das Gemeindebüro (Tel. 7 42 42), die Aufführung findet im Theater am Leibnizplatz statt. Theaterbesuch mit voriger Einführung

Datum/Uhrzeit stehen noch nicht fest,
(Infos über unsere Webseite und Aushänge)

Hört doch auf...



Klimaschutz und Verhaltensänderung bei Menschen

Nahezu jeder würde inzwischen unterschreiben, dass die derzeitige Klimasituation dramatisch ist und wir unbedingt etwas tun müssen. Leider verstehen viel weniger Leute dies als Aufforderung zu persönlichem Handeln, und noch viel weniger Leute tun tatsächlich etwas. Die neurowissenschaftliche Forschung kann gut erklären, warum wichtige Verhaltensänderungen so schwer zu erreichen sind. "Es ist dringend erforderlich, diese Erkenntnisse in die Planung von Maßnahmen zur Rettung des Klimas zu berücksichtigen", meint der renommierte Bremer **Hirnforscher Prof. Dr. Gerhard Roth**. Er wird dazu im Gemeindesaal sprechen. Der Eintritt ist frei.

Mittwoch, 23. März 2022, um 19.30 Uhr



Verpackung – Nutzen oder Müll? Vortrag und Diskussion

Verpackungsmüll stellt ein drängendes Umweltproblem dar. Für die Herstellung von Bechern, Tüten und Folien werden Unmengen an Energie aufgewendet und klimaschädliche Gase emittiert. Nach Gebrauch werden sie vielfach achtlos in die Landschaft geworfen, treiben im Meer umher und vergiften Vögel, Fische, ganze Nahrungsketten. Die Überreste unseres Konsums werden in arme Länder exportiert, wo Menschen auf Müllbergen leben, um die Werte darin zu bergen. Eine Lösung wäre der bewusste Verzicht auf Verpackung, Unverpacktläden versuchen sich daran. Dort aber, wo Verpackungen nötig scheinen, wäre es wichtig, statt Plastik umwelt- und klimafreundliche Alternativen zu nutzen. Zu Gast sein wird u.a. **Winfried Batzke** vom Deutschen Verpackungsinstitut Berlin.

Mittwoch, 30. März, um 19.30 Uhr (Gemeindesaal)



Kleidertausch

Die Jugendgruppe der Friedensgemeinde organisiert einen Kleidertausch. Jugendliche und junge Erwachsene sind am Sonnabend, 14. Mai, ab 14 Uhr herzlich eingeladen, bis zu zehn aussortierte, aber gut erhaltene und gewaschene Kleidungsstücke mitzubringen. Sie können dann im so entstandenen Fundus auf die Suche nach neuen Teilen gehen – natürlich inklusive gegenseitiger Beratung und einem genussvollen Anprobieren.

Sonnabend, 14. Mai, 14 Uhr (Gemeindesaal)



Wie sich die Stadtgesellschaft immer neu erfindet

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Das Viertel isst..." wird der **Architekturhistoriker und Stadtplaner Prof. Christoph Grafe** von der Bergischen Universität Wuppertal über die Erneuerung städtischer Räume sprechen. Zuletzt haben die Covid-Pandemie und auch die Klimaerhitzen Fragen danach aufgeworfen, wie das Leben in der Großstadt attraktiv und lebenswert bleiben könne. Grafe begleitete Umgestaltungsprozesse in Delft und Amsterdam, London, Antwerpen und anderswo.

Freitag, 20. Mai, 18 Uhr

Das Viertel isst... - Gemeinsames Essen und Debattieren

Eine Voranmeldung ist unbedingt nötig (Gemeindebüro, Tel. 74242) Kostenbeitrag: 7,- EUR



Rundgang mit dem "Extrem-Botaniker"

Jürgen Feder ist ein gefragter Referent zur Pflanzenwelt Nordwestdeutschlands. Er gilt als "Extrem-Botaniker" und "Pflanzenretter", weil er in leicht verständlicher Sprache seine Begeisterung für den Artenreichtum am Wegesrand zu vermitteln versteht. Mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erkundet er regelmäßig die Umgebung, um mit ihnen ganz genau hinzusehen. Jetzt bietet Feder Interessierten aller Altersgruppen einen Rundgang durch unser Viertel an, auf dass uns kein "Mauerblümchen" entgehen möge.

Botanischer Rundgang durchs Viertel

Mittwoch, 25. Mai, um 18 Uhr, Treffpunkt am Gemeindehaus - Eintritt frei



Fahrradrallye auf der Humboldtstraße

Das Gemeindefest wollen wir am Sonntag, 26. Juni, als Straßenfest begehen. Nach einem **Familiengottesdienst um 11 Uhr** soll die Humboldtstraße teils zur Fläche für bunte Aktivitäten werden, es wird spaßige Wettbewerbe geben: Lauf-Rennen für kleine Kinder, Ausprobieren von Jux-Rädern und eine Lastenrad-Rallye. Daneben wird es Circus und Mitmachangebote geben, auch an Essen und Trinken ist gedacht.

Sonntag, 26. Juni

11 Uhr Familiengottesdienst

12 Uhr Fahrradfest auf der Humboldtstraße

Wald des Lebens. Gemeinschaft schaffen, Klima schützen.

Dort, wo viele Menschen Bäume pflanzen, entsteht ein Wald. Klingt einfach. Ist es aber gar nicht. Wälder brauchen Platz. Und der ist knapp und teuer. Dennoch wird in Bremen über einen "Wald des Lebens" diskutiert. Noch ist es ein zartes Pflänzchen.

Als der Theologieprofessor Geiko Müller-Fahrenholz gemeinsam mit der Friedensgemeinde vor Jahren die Idee für einen Bremer Taufwald ins Gespräch brachte, hätte sie eine Vorreiterrolle haben können. Heute kann man für den Wald "saufen", weil Brauereien versprechen, Bäume zu pflanzen. Oder man "surft" mit gutem Gewissen durchs Internet, weil eine Suchmaschine Öko-Projekte fördert. Selbst wer nach Portugal fliegt, kann seine CO₂-Bilanz auffrischen lassen.



Braucht es da einen neuen Wald zwischen Weser, Blockland und Geest? "Ackererstaufforstungen sind immer eine gute Idee. Bei Grünland sieht dies anders aus, weil es für den Artenschutz wichtig ist.", sagt Bernd Westphal, Diplomforstwirt im Leitungsteam für die Waldzustandserhebung der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt.

Er begutachtet für Länder und Kommunen den Zustand ihrer Wälder. Seine Vitalitätsuntersuchung der bremischen Waldflächen im Jahr 2020 lieferte das ungünstigste Ergebnis seit Beginn des Umwelt-Monitorings 1988: "Jeder zweite Baum im Bundesland Bremen ist leicht geschädigt, der Anteil gesunder Bäume mit einem Drittel auf Rekordtief". Warum also nicht auf die Initiative der Bürger*innen setzen? Frei nach Martin Luther: Und wenn morgen die ganze Welt unterginge, so würde ich noch heute ein Apfelbäumchen pflanzen.

Aus Anlass der Taufe oder Geburt vor Ort einen Baum zu pflanzen, wäre ein konkreter Beitrag, der bedrohlichen Klimaerwärmung entgegenzutreten. "Mit dem Bremer Bürgerpark haben sie ja ein positives Beispiel, wie nachhaltig so etwas funktioniert", sagt Baumexperte Westphal. Weil freie Flächen gerade in Stadtstaaten rar sind, gilt es Bündnisse zu schmieden: Mit der Kommune, Firmen oder Bauträgern, die gesetzlich verpflichtet sind, einen Ausgleich zu schaffen, wenn sie durch Straßen- oder Hausbau Boden versiegeln. Ein naheliegender Partner könnte die Bremer Umweltbehörde sein. Sie schiebt derzeit ein Programm zur Aufforstung von Flächen im Stadtgebiet an. Erstes Projekt ist ein sogenannter Klimawald, der im kommenden Winter auf einem Areal in Grambke entsteht. Geht da noch mehr?



Pro Jahr werden in der Bremischen Evangelischen Kirche (BEK) etwa 2000 Personen getauft: Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Allein aus dieser Zielgruppe könnte eine stattliche Summe an Jungpflanzen gesponsert werden. So stellt sich das auch Angelika Dornhöfer aus der Friedensgemeinde vor: "Das ist doch ein schönes Bild: Da wächst etwas zu einem "Wald des Lebens" zusammen - und jedes Kind hat seinen Baum". Als Dornhöfer 2020 im Harz auf den Brocken wanderte, sah sie einen Waldabschnitt nach dem anderen mit toten Bäumen. "Die weißen, abgestorbenen, nackten Stämme wirkten wie ein Mahnmal", sagt Dornhöfer, die an einer Entscheidungsvorlage für das Bremer Kirchenparlament mitwirkte. Sie wird von mehreren Gemeinden mitgetragen.

Was für Christinnen und Christen mit der Taufe als des Fests des Lebens theologisch einleuchtend verbunden ist, könnte durchaus auch Menschen anderer Religionen oder Weltanschauungen ansprechen: Der klimafreundliche Wald als ein Zeichen der Hoffnung für morgen. Und Hoffnung braucht es schon. Denn selbst wenn das passende Grundstück gefunden ist: Nicht jede Pflanze wächst wirklich an.

Karsten Klama



**"Leben wie ein Baum,
einzeln und frei doch brüderlich
wie ein Wald,
das ist unsere Sehnsucht"**

Dichter Nazim Hikmet

Kräftig streiten statt Streitkräfte! Kriege kosten und lösen keine Probleme.

Die Charta der Vereinten Nationen verbietet den Krieg, lediglich die Selbstverteidigung ist gerechtfertigt. Die Bundeswehr, in den 50er-Jahren als reine Verteidigungsarmee gegründet, kann nach den Einsätzen im Kosovo und in Mali kaum mehr als solche bezeichnet werden. Vor allem die 20-jährige militärische Unterstützung für den Rachefeldzug der USA nach 9/11 in Afghanistan wirft für unser Redaktionsmitglied Winnie Abraham Fragen auf.

Von Beteiligten und der Politik wird beklagt, dass die Deutschen den Bundeswehreinsatz in Afghanistan kaum wahrgenommen, sondern weitgehend verdrängt hätten. Doch blieb die Regierung selbst über all die Jahre erschreckend sprachlos und scheute sich, von "Krieg" zu sprechen. Zwar wurde im Oktober mit großem Zapfenstreich jenen 160.000 Menschen gedankt, die "am Hindu-kusch" Leib und Seele riskiert hatten. Wir aber denken an den Truppenabzug dort, der ermöglichte, dass diejenigen, vor denen sich die westliche Welt militärisch doch hatte schützen wollen, sogleich wieder die Macht zurückeroberten.



Aufarbeiten des Scheiterns

Nun solle eine Aufarbeitung stattfinden, wird gesagt. Denn die Widersprüchlichkeit militärischer Aktionen ist ins öffentliche Bewusstsein geraten. Es werden kritische Fragen zu beantworten sein: Ist Krieg überhaupt ein geeignetes Mittel, um Frieden zu schaffen? Können Kampfhandlungen die Angst vor realen oder interessengelenkten Bedrohungen mindern? Stärken militärische Interventionen tatsächlich unser Sicherheitsempfinden?

Als wiederkehrendes Argument für das Unterhalten einer einsatzbereiten Armee wird oft das Bedürfnis nach Sicherheit in der Bevölkerung genannt. Doch, Vorsicht: Angst und Sicherheit sind keine objektiv messbaren Zustände, sie sind stets der Interpretation und auch möglichen Fehleinschätzung durch politische Kräfte ausgeliefert. Es entstehen Bedrohungsszenarien, die den Einsatz von viel Geld für Waffensysteme und die Gefährdung vieler Menschen rechtfertigen sollen. Ein Beweis, dass so Konflikte dauerhaft gelöst werden, existiert nicht. Das Versprechen, dadurch mehr Sicherheit zu gewähren, gelingt nicht - siehe Afghanistan. Vielmehr entstehen hohe Kosten: Deutschland hat 17 Milliarden Euro für diesen Einsatz ausgegeben, die USA sogar 2,7 Billionen Dollars. Die Politikwissenschaftlerin Neta C. Crawford von der Boston University bezeichnet dieses Geld als "destruktive Kosten", denn dadurch entstehe nichts Positives: weder eine größere Sicherheit, noch würden Menschen dadurch friedfertiger. Sie sagt:



Foto: Karsten Klama

“Je mehr Menschen in militärischen Handlungen umgebracht werden, darunter eben auch viele Zivilisten, desto mehr Menschen schließen sich radikalen Gruppen an”. So entsteht ein Teufelskreis aus Bedrohung und Angst, Sicherheitsbedürfnis und militärischer Aufrüstung, der allein schon in finanzieller Hinsicht das Entwickeln neuer, wirksamer Strategien zur Konfliktlösung und Friedenssicherung unmöglich mache. Es wird von 240.000 Menschen ausgegangen, die durch diesen militärischen Einsatz ums Leben gekommen sind. Eine halbe Million amerikanischer Veteranen muss jetzt dauerhaft medizinisch versorgt werden. In Afghanistan wurden allein in den letzten 10 Jahren 36.000 Zivilisten getötet.

Ein glaubwürdiges Umsteuern könnte damit beginnen, dass Deutschland als derzeit viertgrößter Rüstungsexporteur künftig keine Waffen mehr in alle Welt verkauft. Und dass ehemalige Soldat*innen stattdessen bei Gefahrenlagen, die beispielsweise wie im Ahrtal durch die Klimaerhitzung entstehen, eingesetzt werden. Es ist notwendig, eine ehrliche Debatte zu führen:

Wozu brauchen wir heute Streitkräfte, wozu Kampfmittel? Besteht ernsthaft eine konkrete Gefahr, dass fremde Armeen in Deutschland einmarschieren? Sind der Unterhalt für 250.000 Soldatinnen und Soldaten sowie ein jährlicher Etat von 50 Milliarden für die Bundeswehr wirklich gerechtfertigt? Die Wurzeln für Gewalt und Terrorismus sind vielfältig. Ihm gilt es, Menschenrecht und Humanität entgegenzusetzen. Wie können wir vorankommen auf dem Weg zu einer solidarischen Weltgesellschaft? Der Krieg in Afghanistan schien lange weit weg zu sein, aber seine Folgen tangieren uns auch hier: Da ist die Trauer über die vielen Soldat*innen, die ihr Leben verloren haben, das Mitgefühl für traumatisierte Beteiligte, für so viele Flüchtlinge. Wir begegnen Afghan*innen längst in unserem Alltag, in Kindergärten, Schulen und im öffentlichen Leben. Sie suchen mitten zwischen uns eine neue Heimat, einen Ort ohne Gewalt. Das griechische Wort dafür heißt Asyl.

Winnie Abraham

Von der Freiheit erzählen. Afghanen und Iraner der Gemeinde berichten.

Die weite Welt ist uns oft ganz nah, wenn wir nur genau hinsehen und hinhören. Längst leben Geflüchtete aus Afghanistan und dem Iran in unserer Nachbarschaft. Einige haben sich taufen lassen und sind Mitglied der Friedensgemeinde. Wie der junge Mann Mir R. (28 Jahre alt), der aus der afghanischen Hauptstadt Kabul zu uns kam. Oder die Iranerin Laleh A. (34). Ihre vollen Namen sind der Redaktion bekannt. Ihre Sichtweisen wollten wir kennenlernen.

Aus welcher Stadt kommt ihr? Beschreibt mal einen normalen Tagesablauf.

Mir R.: Ich komme direkt aus Kabul, dort bin ich groß geworden. Ein Leben wie in Deutschland gibt es in Afghanistan nicht. Schon bevor die Taliban die Kontrolle übernommen haben, war das öffentliche Leben nicht sicher. Regelmäßig gab es Bombenanschläge, manchmal vier in der Woche. In den Städten war es etwas sicherer als auf dem Land, man konnte wenigstens zur Schule und zur Arbeit gehen. Die Frauen hatten größere Freiheiten. Doch schon wenige Kilometer außerhalb des Stadtzentrums war es ganz anders.

Laleh A.: Ich komme aus Teheran und hatte große Angst dort zu leben - schon seit meinem 8. Lebensjahr. Damals wurde ich von Religionswächterinnen auf offener Straße geschlagen und bedroht, weil ich kein Kopftuch trug. Aus diesen Erfahrungen verstehe ich, wie die Taliban sind und welche Angst die Menschen in Afghanistan haben müssen. Die Mullahs und die Taliban sind Brüder. Waffen und Geld kommen aus dem Iran, um die Taliban zu unterstützen. Dahinter steht ein Missionsgedanke: Die Schiiten sollen die ganze Welt erobern. Seit die Taliban aber an Macht gewonnen haben, kippt die Lage. Schiiten sind in den Augen der Taliban keine richtigen Muslime. Es ging nie um Religion, sondern nur um Macht.



Sobald die westlichen Staaten ihren Militäreinsatz beendeten, rückten die Taliban vor und nahmen Kabul ein. Menschen fliehen vor ihnen. Wie empfindet ihr die Bilder?

Mir R.: Ich habe nicht damit gerechnet, dass mein Heimatland so schnell in die Hand der Taliban fällt. Schrecklich, ich bin sprachlos! Schockiert haben mich die Bilder vom Flughafen, da kenne mich gut aus. Zum Glück ist meine Familie in Sicherheit, viele waren Ortskräfte und wurden ausgeflogen. Nun leben wir über die ganze Erde verteilt: Ein Teil in Großbritannien, ein anderer in den USA und ich hier in Bremen.

Auf welchem Weg seid ihr nach Deutschland gekommen?

Mir R.: Ich floh vor fünf Jahren erst in den Iran, dann in die Türkei. Mal ging ich zu Fuß, mal nahm mich ein Auto mit. Nach Griechenland kam ich mit dem Boot, vermutlich auf die Insel Lesbos. Dort griffen mich Frontex-Beamte auf und brachten mich nach Hamburg. Dann wurde ich nach Bremen geschickt. In Afghanistan habe ich Abitur gemacht und bin gelernter Labor-technischer Assistent.

Laleh A.: Ich konnte 2019 mit dem Flugzeug nach Deutschland reisen. Mein Mann ist aber immer noch im Iran (weint). Über den Familiennachzug darf er nachkommen, wir müssen aber noch ein Gerichtsurteil abwarten. Wann das passiert, weiß ich nicht.

Was berichten deine Freunde aktuell aus Kabul?

Mir R.: Vor allem für Frauen und Mädchen hat sich die Lage drastisch verschlechtert, sie sind nicht mehr sicher. Nur noch wenige gehen zur Schule. Die Taliban sprechen Menschen auf der Straße an und zwingen sie, in die Moschee zu gehen. Männer müssen Bärte tragen. Handys, Fernsehen, Zeitungen sind verboten.

Wie reagieren Menschen auf die Machtübernahme? Gibt es Hoffnung?

Mir R.: Viele Menschen sehen für sich in Afghanistan keine Zukunft mehr, gerade die Jüngeren wollen gehen. Es gab ja Proteste, die aber gewaltsam niedergeschlagen wurden. Keine Freiheit, kaum Arbeit - und mit den Taliban kann man nicht zusammenarbeiten. Die sind ja in der Regel nie zur Schule gegangen, da fehlt schon Bildung. Besonders Frauen werden unterdrückt - und das ist das Schlimmste, was passieren kann. Ohne die Beteiligung von Frauen kann man eine Gesellschaft nicht aufbauen.

Laleh A.: Der Iran hat eine ganz junge Bevölkerung. Leider sehen viele auch dort keine Zukunft. Der neue Präsident verfügte, dass Frauen nicht mehr arbeiten oder studieren dürften. Ich selbst durfte nur eine Ausbildung machen, weil mein Mann mir die Erlaubnis gab.





Welche Befürchtungen haben Sie für die nächste Zeit?

Mir R.: Ich fürchte, dass in Afghanistan ein islamistischer Staat aufgebaut wird. Es gibt kaum eine Chance, sich dagegen zu wehren. Gewalt ist keine Lösung. Schließlich haben offensichtlich auch die vielen internationalen Soldaten keine Besserung gebracht. Meiner Meinung nach sollten die europäischen Länder aufhören, mit den Taliban zu kooperieren. Die Taliban halten alle Europäer für Ungläubige - warum nehmen sie dann europäische Hilfe an? Es braucht hier eine deutliche Haltung.

Laleh A.: Die Leute im Iran sind müde, wissen nicht mehr, was sie tun sollen. Dennoch: Die Mehrheit lehnt diesen Staat ab.

War es ein Fehler, dass US-Army und Bundeswehr Afghanistan so plötzlich verlassen haben?

Mir R.: Ja, das war falsch. Sobald der Rückzug angekündigt wurde, kamen die Taliban übers ganze Land. Man hat in den letzten 20 Jahren zu wenig darauf geschaut, von woher die Taliban kommen (aus Pakistan), wer sie ausbildet und wer sie unterstützt. Das Problem kam teils von außen.

Viele sagen, der Krieg hätte den Afghan*innen eine große Freiheit beschert. Stimmen Sie dem zu?

Mir R.: Teilweise stimmt das schon, Frauen konnten arbeiten. Allerdings war die Freiheit auch in diesen 20 Jahren nur relativ. Eine Religionsfreiheit existierte nicht, Afghanistan war noch immer kein sicheres Land. Es gab einfach keine Perspektive, wie die Zukunft aussehen könnte.

Wie kann man Frieden schaffen?

Mir R.: Man sollte im Kindergarten anfangen. Den Kindern von der Freiheit erzählen statt sie mit dem Islam zu indoktrinieren. Nur in Freiheit gibt es Frieden.

Laleh A.: Den Frauen Freiheit geben! Nur so kann es gut werden: Frauen erzählen ihren Kindern von der Freiheit.

*Das Gespräch führte
Jasper von Legat
zusammen mit dem Sprachmittler
Lohrasb Afshinpour*

Geduld und Rücksichtnahme.

Covid-Pandemie bremst Gemeindeleben.

*Seit März 2020 wird unser Alltag von der Pandemie bestimmt. Wie viele andere Menschen und Begegnungszentren war auch die Friedensgemeinde von den Lockdowns hart betroffen. Das Gemeindehaus musste geschlossen bleiben, teils waren gar Gottesdienste untersagt. Weil aber Ignoranz bislang kaum je ein Problem hat lösen können, galt es, die Lage anzunehmen und verantwortlich damit umzugehen. Die Mitarbeiter*innen dachten sich immer neue Formen aus, um trotzdem für die Menschen da zu sein, was vielfach auch gelang. Ziel war es, Verlässlichkeit und Sicherheit für alle zu gewährleisten.*



Inzwischen treffen sich die Gemeinde- und viele Gastgruppen wieder. Kinder, Jugendliche und Familien hatten zunächst Vorrang, litten sie zuvor unter Corona doch mit am meisten. Also begannen wir vorsichtig mit Kindergruppen wie mit Angeboten für Jugendliche. Auch die Hausaufgabenhilfe, der offene Familientreff sowie der Kirchenchor und thematische Arbeitsgruppen finden wieder regelmäßig statt. Die Gottesdienste sonntags um 11 Uhr können wieder von allen Interessierten (in der Regel ohne Voranmeldung) besucht werden. Zugang gibt es zurzeit (November) über die 3G-Regel für alle geimpften, genesenen oder aber frisch getesteten Personen sowie für Kinder und Jugendliche.

Auch das Café Pax ist wieder geöffnet: sonntags nach den Gottesdiensten sowie mittwochs und donnerstags zwischen 15 und 18 Uhr. Für die Fußballübertragungen planen wir ab der Rückrunde (18. Dez.) einen vorsichtigen Neustart, sofern es die Pandemie zulässt - allerdings für eine begrenzte Zahl an Besucher*innen. Dafür sollten Sie sich bitte vorher anmelden.

Für Heiligabend scheint es geboten, erneut sehr vorsichtig zu agieren. Überfüllte Gottesdienste in großer Enge wären derzeit nicht zu verantworten. Um dennoch möglichst vielen Menschen die Gelegenheit zur Teilnahme zu geben, bieten wir erneut viele kurze Andachten in der Kirche an. Wer mag, kann anschließend draußen unter freiem Himmel auf Abstand Weihnachtslieder singen. Dazu sollten Sie sich aber bitte unbedingt vorher anmelden mit Hilfe des nebenstehenden QR-Codes oder unter folgendem Link:



<https://events.guestoo.de/friedenskirche>

So hoffen wir, für Sie da sein zu können: in gegenseitiger Rücksichtnahme und sorgsamer Verantwortung.

Bernd Klingbeil-Jahr,
Pastor

Unsere Gottesdienste

Dez
2021

12

11 Uhr **Dritter Advent**
Gottesdienst

Pastor Rolf Sänger-Diestelmeier

19

11 Uhr **Vierter Advent**
Gottesdienst

Pastor Hartmut Strudthoff

24

Heiligabend

Wegen der Covid-Pandemie sind Festgottesdienste mit sehr vielen Besucher*innen in großer Enge derzeit nicht verantwortbar. Um trotzdem vielen Menschen (auf Abstand) die Teilnahme zu ermöglichen, bieten wir viele kurze Andachten für eine begrenzte Anzahl von Personen an. Bitte melden Sie sich unbedingt vorher an, wir können diesmal nur reservierte Plätze vergeben!

Anmelden können Sie sich ab 8. Dezember über:

<https://events.guestoo.de/friedenskirche> oder
mittels nebenstehendem QR-Code:



Für alle Teilnehmenden gilt die **3G-Regel**.

(Einlass für nachweislich Geimpfte, Genesene oder frisch Getestete sowie für Kinder und Jugendliche).

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Nach der Andacht in der Kirche können Interessierte drauen unter freiem Himmel auf Abstand gern noch gemeinsam Weihnachtslieder singen, begleitet von Musiker*innen. In gegenseitiger Rücksichtnahme sind alle Interessierten (nach Voranmeldung und den geltenden Regeln) herzlich willkommen!

13.30 Uhr **Kinderweihnacht**
mit kurzem Krippenspiel

*Pastor Jasper von Legat, Christine Rust
und Schauspielkinder*

14.05 Uhr **Kinderweihnacht** mit kurzem Krippenspiel

14.40 Uhr **Kinderweihnacht** mit kurzem Krippenspiel

15.15 Uhr **Kinderweihnacht** mit kurzem Krippenspiel

15.50 Uhr **Christvesper**

*Pastor Bernd Klingbeil-Jahr,
Megumi Ishida-Hahn*

16.25 Uhr **Christvesper**

17.00 Uhr **Christvesper**

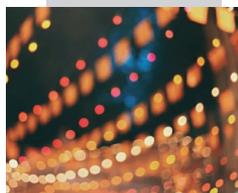
17.35 Uhr **Christvesper**

18.10 Uhr **Christvesper**

22.15 Uhr **Christnacht**

*Pastor Bernd Klingbeil-Jahr,
Megumi Ishida-Hahn*

23.00 Uhr **Christnacht**



Dez 2022

26

11 Uhr **Zweiter Weihnachtstag** *Pastor Jasper von Legat*
Weihnachtsgottesdienst

12 Uhr **Weihnachtsgottesdienst** *Pastor Jasper von Legat*

31

17 Uhr **Silvester** *Pastor Jasper von Legat*
Gottesdienst zum Jahreswechsel

Jan 2022

02

An diesem Sonntag **kein** Gottesdienst



09

11 Uhr **Familiengottesdienst** *Pastor Bernd Klingbeil-Jahr*
Eröffnung des Themenjahres
"Hört doch auf - und fangt an! Anders handeln"

11.45 Uhr **Eröffnung der "Milchtankstelle"**
mit Bio-Milch aus dem Blockland (s. Seiten 4-9 in diesem Heft)

16

11 Uhr **Gottesdienst** *Pastor Jasper von Legat*

23

11 Uhr **Auf dem Weg in die Freiheit** *Pastor Bernd Klingbeil-Jahr,*
Gottesdienst, Konfirmad*innen *Christine Rust*
berichten aus ihrem Seminar *und Konfirmand*innen*

??

?? Uhr **Noch ohne genauen Termin**
Besuch der Theateraufführung "99 Schritte zum Meer"
in der Bremer Shakespeare Company,
mit vorheriger Einführung (s. Seiten 4-9 in diesem Heft)

Do. 20

19 Uhr **"Klimasprechstunde - was Sie zum Klimaschutz
immer schon fragen und wissen wollten".**
mit Christian Gutsche (s. Seiten 4-9 in diesem Heft)

30

11 Uhr **Gottesdienst** *Pastor Volkhard Leder*

Unsere Gottesdienste

**Feb
2022**

06

11 Uhr Familiengottesdienst

Pastor Jasper von Legat



Sa. 12

8 -19 Uhr Tagesausflug zur Ausstellung "Das zerbrechliche Paradies" im Gasometer Oberhausen (s. Seiten 4-9 in diesem Heft)

13

11 Uhr Gottesdienst mit der Eröffnung einer Ausstellung der Bremer Künstlerin Rosa Jaisli

*Pastor Bernd Klingbeil-Jahr,
Rosa Jaisli*

20

11 Uhr Gottesdienst

Pastor Rolf Sänger-Diestelmeier

Mi. 23

18.30 Uhr "Wer wir waren" Kinoabend in der Friedenskirche (s. Seiten 4-9 in diesem Heft)

27

11 Uhr Gottesdienst

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

**Mär
2022**

06

11 Uhr Familiengottesdienst

Pastor Jasper von Legat

12 Uhr Second-Hand-Basar, Fahrradwerkstatt, Repair-Café (s. Seiten 4-9 in diesem Heft)



13

11 Uhr Gottesdienst

Pastor Hartmut Strudthoff

20

11 Uhr Gottesdienst

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

Mi. 23

19.30 Uhr Vortrag und Diskussion "Klimaschutz und Verhaltensänderung bei Menschen aus Sicht der Hirnforschung" mit Prof. Dr. Gerhard Roth (s. Seiten 4-9 in diesem Heft)

27

11 Uhr Gottesdienst

Pastor Volkhard Leder

Mi. 30

19.30 Uhr Podiumsdiskussion "Verpackung - Nutzen oder Müll?" u.a. mit Winfried Batzke (Dt. Verpackungsinstitut Berlin) (s. Seiten 4-9 in diesem Heft)

Apr 2022



03

11 Uhr **Familiengottesdienst** *Pastor Jasper von Legat*

10

11 Uhr **Gottesdienst** *Pastor Jasper von Legat*
zur Feier der goldenen und diamantenen
Konfirmation (s. unter "Nachrichten" in diesem Heft)

Do. 14

18 Uhr **Gründonnerstag** *Pastor Bernd Klingbeil-Jahr*
Gottesdienst mit einem nachempfundenen und dem
christlichen Abendmahl. Die Gemeinde sitzt an gedeckten
Tischen. Eine Anmeldung ist nicht nötig,
Alle sind herzlich willkommen.

Fr. 15

11 Uhr **Karfreitag** *Pastor Bernd Klingbeil-Jahr*
Gottesdienst *und Till Rummenhohl,*
stellv. Vorsitzender der Organisation
SOS Mediterranee Deutschland

17

11 Uhr **Ostersonntag** *Pastor Jasper von Legat*
Gottesdienst mit Abendmahl

Sa. 23

11 Uhr **Konfirmationsgottesdienst** *Pastor Bernd Klingbeil-Jahr*

So. 24

11 Uhr **Konfirmationsgottesdienst** *Pastor Bernd Klingbeil-Jahr*

Mai 2022

01

11 Uhr **Tag der Arbeit** *Pastor Jasper von Legat*
Gottesdienst

08

11 Uhr **Gottesdienst** *Pastor Hartmut Strudthoff*

Sa. 14

14 Uhr **Kleidertausch für Jugendliche und junge Erwachsene**
(s. Seiten 4-9 in diesem Heft)

15

11 Uhr **Gottesdienst** *Pastor Bernd Klingbeil-Jahr*

Fr. 20

18 Uhr **"Das Viertel isst..."** mit einer Tischrede von Prof. Dr. Chr. Grafe
(Bergische Universität Wuppertal) zum Thema "Wie sich die lokale
Stadtgesellschaft immer neu erfindet" (s. Seite 32 in diesem Heft)

22

11 Uhr **Gottesdienst** *Pastor Volkhard Leder*

Mi. 25

18 Uhr **Stadtrundgang mit dem Extrembotaniker Jürgen Feder**
(s. Seiten 4-9 in diesem Heft)

29

11 Uhr **Gottesdienst** *Pastor Bernd Klingbeil-Jahr*

Unsere Gottesdienste

**Jun
2022**

05

11 Uhr **Pfingstsonntag**
Familiengottesdienst

Pastor Jasper von Legat



12

11 Uhr **Gottesdienst**

Pastor Rolf Sänger Diestelmeier

19

11 Uhr **Gottesdienst**

Pastor Jasper von Legat

26

11 Uhr **Gemeindefest**
Familiengottesdienst

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr u.v.a.

12 Uhr **"Humboldtrallye"**
Fahrradfest auf der HumboldtstraÙe mit vielfältigen
Aktivitäten für alle Generationen drinnen und drauÙen.
(s. Seiten 4-9 in diesem Heft)

**Jul
2022**

03

11 Uhr **Familiengottesdienst**

Pastor Volkhard Leder



10

11 Uhr **Gottesdienst**

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

Sommerpause vom 14. Juli bis 24. August

Während der Sommerferien finden in der Friedenskirche keine Gottesdienste statt, das Gemeindehaus ist geschlossen. Die Gemeinde ist in dieser Zeit eingeladen, an den Gottesdiensten **im Bremer Dom** teilzunehmen:
jeden Sonntag um 10 Uhr.

Die meisten hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befinden sich unterdessen auf Jugend- und Dienstreisen oder im Urlaub, damit sie anschlieÙend wieder mit frischen Kräften für Sie da sein können. Pastor Jasper von Legat jedoch wird hier bleiben und ist ansprechbar für Trauerfeiern und andere Aufgaben. Tel. 0176-34116864 – eMail: jasper.vonlegat@kirche-bremen.de

**Aug
2022**

27

9 Uhr Gottesdienst zur Einschulung



Pastor Jasper von Legat

28

11 Uhr Gottesdienst

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

**Sep
2022**

04

11 Uhr Familiengottesdienst



Pastor Jasper von Legat

11

11 Uhr Gottesdienst
Jugendliche berichten von
den Themen ihrer Jugendreise

*Pastor Bernd Klingbeil-Jahr,
Christine Rust
und Jugendliche*

18

11 Uhr Gottesdienst

Pastor Hartmut Strudthoff

25

11 Uhr Gottesdienst

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr



Die Gemeinde lädt ein

Regelmäßige Gruppen und Treffen.

für Kinder

Kita (Lessingstr. 12A) und **Kinderkrippe** (Feldstr. 103)
Die Friedensgemeinde unterhält eine Kindertageseinrichtung,
die wochentags von etwa 120 Kindern im Alter zwischen 3 und 6 Jahren
besucht wird und eine Kinderkrippe für 15 Kinder zwischen 0 und 3 Jahren.

*Leitung: Claudia Haustein,
Tel. 70 68 86*

Kinderchor

Kinderchor I: mittwochs: **15.30 - 16 Uhr** (Altersgruppe ab 4-5 Jahre)
Kinderchor II: donnerstags: **15.30 - 16 Uhr** (Vorschulkinder)
Kinderchor III: donnerstags: **16.15 - 17 Uhr** (Schulkinder bis 8 Jahre)

*Megumi Ishida-Hahn
Tel. 7 42 42*

Kindergruppe "Samsolidam" (Altersgruppe 8-12 Jahre)
donnerstags: **16.15 - 17.30 Uhr**

*Christine Rust,
Diplom-Pädagogin Tel. 78 401*

Familientreff im Winter

Vom **7. Nov. - 5. Dez. 2021** und vom **9. Jan. - 13. März 2022**
Die Friedensgemeinde, das "Haus der Familie" und der Kinderschutzbund
laden Familien mit kleinen Kindern ein:
immer sonntags von **15.00 - 16.15 Uhr** und **16.45 - 18.00 Uhr**

*Christine Rust,
Diplom-Pädagogin
Tel. 78 401
und
Kooperationspartner*

für Jugendliche

Konfirmandennachmittage

- dienstags: **15 - 19 Uhr**
- mittwochs: **16 - 17 Uhr**

*Pastor Bernd Klingbeil-Jahr
Tel. (zu Hause) 70 01 08*

Jugendgruppe

dienstags: **19.00 Uhr**

*Christine Rust,
Diplom-Pädagogin, Tel. 78 401*

Hausaufgabenhilfe - kostenlos und kompetent

mittwochs: **15 - 18 Uhr**
(außer in den Schulferien)

*Bernhard Arnold, Eckhard Jahn,
Birgit Neumann, Monika Willrich,
Rainer Speer, Brigitte Neher*

für Erwachsene

Café Pax

Das CaféPax ist ein nicht-kommerzieller, ehrenamtlich
betriebener Raum der Begegnung.

Öffnungszeiten:

mittwochs und donnerstags **15 - 18 Uhr**
sonntags **12 - 13.15 Uhr**

*Das Café-Team,
Tel. 7 84 01*

Regelmäßige Gruppen und Treffen.

für Erwachsene

Chor der Friedensgemeinde
donnerstags 19.30 - 21.30 Uhr

*Megumi Ishida-Hahn,
Kirchenmusikerin*

Bildungsbrücke - Initiative für Chancengleichheit im Viertel.
Hilft Kindern aus armen Familien, die schulischen Nebenkosten zu decken.
Sprechstunde: donnerstags 14 - 15.30 Uhr und nach Vereinbarung

*Christine Rust,
Dipl.-Pädagogin
Tel. 78 401*

Ü-64 - "Junge" Senior*innen-Gruppe
mittwochs nach Absprache

*Erwin Haushahn
Tel. 0176-536 12 499*

Senior*innen-Geburtsfeier
1x im Quartal

*Pastor Jasper von Legat
Tel. 0176-3411 6864*

Besuchsdienst - wer hat Freude daran,
ältere oder erkrankte Menschen im Viertel aufzusuchen?

*Pastor Jasper von Legat
Tel. 0176-3411 6864*

Salon im Café Pax
Austausch über gesellschaftliche, politische oder
nachbarschaftliche Themen. Termine werden über Aushang
und unsere Homepage bekanntgegeben.

*Karsten Klama,
Tel. 0421-78 224*

Ökum. Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche (HuK)
Nach Absprache - freitags ab 18 Uhr

Berthold, Tel. 39 68 386

Redaktionsgruppe für das Gemeindemagazin
trifft sich auf Absprache

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

Übertragung von Fußballspielen
Die Fußballübertragungen des SV Werder in der 2. Bundesliga werden auf
Grund von Corona vorerst noch nicht wieder in der Friedensgemeinde gezeigt.
Wir informieren Sie über Aushänge und auf unserer Homepage.

*Café-Team
Tel. 78 401*



Die Friedensgemeinde unterstützt den **Bremer Treff**, die kirchliche Begegnungsstätte
für Menschen in materiellen, körperlichen und seelischen Notlagen.
Öffnungszeiten: dienstags bis freitags 17.00 - 20.00 Uhr, Altenwall 29.
Außerdem unterstützen wir die Streetwork-Stelle für Wohnungslose am Hauptbahnhof.

als feste Gäste im Haus:

Bremer Chorwerkstatt

Bernd Möllers, Tel. 83 20 25

Besselstraßenchor

Gisela Tamm, Tel. 794 02 46

VHS - Chorprojekte

Andrea Hansen, Tel. 361 3656

Paritätisches Bildungswerk-HB - Deutschkurse

Milda Girdzijauskaitė, Tel. 1 74 72 20

Humboldt-Forum - Gesprächsrunde für Pastor*innen

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr



Fotos: Karsten Klama

Neue Webseite der Friedensgemeinde.

Nach einigen Jahren war eine grundlegende Neugestaltung unseres Internetauftritts nötig und sinnvoll. Dieser Aufgabe widmete sich eine Arbeitsgruppe während der Lockdown-Wochen des Jahres 2021.

Nun steht das Ergebnis im Netz: Vollkommen umgestaltet und angereichert um viele zusätzliche Informationen und Funktionen. Optimiert jetzt auch für mobile Geräte aller Art. Und demnächst noch ergänzt um ein eigens gefertigtes Video aus dem vielfältigen Gemeindeleben. Wir wünschen Ihnen und Euch viel Freude beim Stöbern!

www.friedenskirche-bremen.de



Geburtskaffee für Senior*innen.

Aus bekannten Gründen wurden wir mit unserer Idee einer quartalsweisen Geburtskaffeefeier ausgebremst. Nun wagen wir einen zweiten Anlauf: Ab Januar 2022 laden wir einmal im Quartal Geburtskinder ab ihrem 75. Geburtstag ein, im Rahmen eines gemeinsamen Kaffeetrinkens im Gemeindeforum nachzufeiern.

Dabei sind dann auch Gemeindeglieder, die ebenfalls in den letzten Monaten Geburtstag hatten! Jedes Geburtskinder erhält per Post eine persönliche Einladung. Außerdem können Sie zum Geburtskaffeetrinken immer gerne auch einen lieben Menschen zu Ihrer Begleitung mitbringen!

Der Nachmittag wird von uns vorbereitet und durchgeführt. Mit einer Andacht, einem kleinen Programm bei Kaffee, Tee und Kuchen und anderen leckeren Sachen werden wir an diesen Nachmittagen in der Regel ca. zwei Stunden zusammen sein.

Jasper von Legat, Pastor



FÖRDERVEREIN Friedensgemeinde

Förderverein Friedensgemeinde Bremen e.V.
(eingetragen im Vereinsregister Amtsgericht Bremen
unter VR 6431, der Verein ist gemeinnützig)

Vorsitzender: Bernd Klingbeil-Jahr
Stellvertreterin: Sabine Jahr
Kassenwart: Ulrich Meine

BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE81 5206 0410 0006 4127 69
Bank: Evangelische Bank

Ihre Bereitschaft, Förderer zu werden,
senden Sie bitte an das Gemeindebüro der

Friedenskirche Bremen
Humboldtstr. 175
28203 Bremen

oder an den

Förderverein Friedensgemeinde
Colmarer Str. 12
28211 Bremen

Für Ihre Unterstützung danken wir herzlich!



Einladung zur "Goldenen" und "Diamantenen" Konfirmation.

Vor 50 oder gar 60 Jahren sind Sie in der Friedenskirche oder an anderem Ort konfirmiert worden? Das möchten wir gerne mit Ihnen feiern.

Gehören Sie zu den Konfirmationsjahrgängen 1959-1962 oder 1969-1972? Dann sind Sie alle herzlich eingeladen zum Festgottesdienst am **Sonntag, 10. April 2022, um 11.00 Uhr** in der Friedenskirche. Im Anschluss an den Gottesdienst haben Sie die Gelegenheit im Gemeindehaus miteinander ins Gespräch zu kommen. Unser Café wird geöffnet sein. Wenn Sie an der Feier der Goldenen oder Diamantenen Konfirmation teilnehmen möchten, bitten wir freundlichst um Ihre Anmeldung im Gemeindebüro (7 42 42). Wir freuen uns, wenn Sie an diesem besonderen Gottesdienst teilnehmen.

Jasper von Legat, Pastor

Konzert des Bremer Kammerorchesters.

Am **Freitag, 18. Februar, um 18 Uhr** gibt das Bremer Kammerorchester ein Konzert in der Friedenskirche. Nach launigen Einführungen des Dirigenten Grigori Pantijelew werden Stücke von Prokofjew, Pachelbel, Brahms und J. Strauß gespielt. Das Bremer Kammerorchester ist ein aus 25 Mitgliedern unterschiedlichen Alters bestehendes Laienorchester in Salonorchesterbesetzung. Gespielt werden klassische Stücke, aber auch gehobene Unterhaltungsmusik. Einlass ist ab 17.30 Uhr, der Eintritt ist frei, um Spenden für die "Bildungsbrücke" wird gebeten.



Bärbel Arnold

bitte Coupon hier abtrennen



So ein Müll. Verpackungen - Wohl oder Übel?

Früher hatte fast jedes Dorf eine Müllkippe. Fast 50.000 gab es in Deutschland. Dort landeten alle Abfälle durcheinander. Niemand kümmerte es, was mit ihnen weiter geschah. Früher - das war vor dem ersten Abfallgesetz. Seither hat sich vieles geändert. Schon in den 80er und 90er Jahren sank die Zahl der Hausmülldeponien, inzwischen gibt es in ganz Deutschland nur noch 140. Gesetze bestimmen genau, welche Abfälle wohin gehören. Dennoch steigt das Müllaufkommen in den Haushalten. In den Meeren bilden sich ganze Plastikinseln. Selbst auf dem Bremer Marktplatz – unserer "guten Stube" – fliegt Müll umher: Pappbecher, Plastikfolien oder Papierfetzen.

Vor allem Verpackungen werfen Fragen auf: Wer bringt sie in Umlauf, woraus bestehen sie, können sie recycelt werden und auf welche können wir ganz verzichten? Das wollen wir diskutieren. Unter anderem mit Winfried Batzke, Geschäftsführer des Deutschen Verpackungsinstituts. Er ist in der Verpackungsindustrie bestens vernetzt und sagt: "In unseren Lebensmitteln stecken viele wertvolle Ressourcen wie Wasser, Energie, Dünger und Arbeitszeit. Wenn Lebensmittel verderben, war dieser Aufwand umsonst. Auf Verpackungen zu verzichten, wäre also auch ökologisch ein Fehler". Das sehen Umweltverbände oder Betreiber von Unverpacktläden vielleicht anders. Auch mit ihnen wollen wir auf dem Podium diskutieren. Und dann gibt es da noch einen ganz anderen Blick auf das Thema: Wer macht unseren Müll eigentlich weg? Auch dazu laden wir einen Bremer Gast ein.



Foto: Karsten Klama

Die Diskussion soll auch dazu anregen, das eigene Verhalten zu überdenken. Bei der Verschwendung von Lebensmitteln spielen nämlich die Haushalte eine große Rolle. Deutschland hat sich dem Ziel der UNO angeschlossen, bis 2030 die weltweite Lebensmittelverschwendung in Einzelhandel, Gastronomie und Privathaushalten pro Kopf zu halbieren und die Verluste entlang der Produktions- und Lieferkette zu verringern. Hintergrund: Der ökologische Fußabdruck eines verpackten Lebensmittels ist im Durchschnitt 16 bis 30 Mal größer als der Fußabdruck seiner Verpackung. Daher ist der bewusste Einkauf, die schonende Aufbewahrung und die richtige Einteilung von Lebensmitteln sicher auch ein Thema.

Monika Klama

Podiumsdiskussion:
Verpackung – Wohl oder Übel?
Mittwoch, 30. März 2022, um 19.30 Uhr
Eintritt: frei

SOS Menschenrechte. Friedensgemeinde unterstützt Rettungsschiffe.

Seit jeher und überall auf den Weltmeeren ist es pure Selbstverständlichkeit, Menschen in Seenot zu helfen. Egal wo und wer: Ertrinkende müssen gerettet werden! Leider gilt dies seit Jahren nicht mehr auf dem Mittelmeer. Tausende von Flüchtlingen gehen vor Europas Küsten in den Fluten unter – und viele, auch Regierungen, schauen weg. Es war ein Bremerhavener Kapitän, der dies nicht länger hinnehmen wollte. Klaus Vogel gründete im Mai 2015 mit anderen gemeinsam SOS MEDITERRANEE. Seither unterstützt die Friedensgemeinde diese wie andere Bürgerinitiativen zur Rettung Schiffbrüchiger im Mittelmeer.



SOS kreuzte zunächst mit der MS Aquarius, seit 2019 mit dem noch größeren Rettungsschiff Ocean Viking. Allein SOS konnte seither mehr als 35.000 Menschen aus Seenot bergen und an Bord nehmen. Zurzeit arbeitet die Menschenrechtsorganisation daran, ein weiteres Rettungsschiff aufs Meer zu bringen. Denn hier geht es um das Leben und die Würde von Menschen, darum dass die Menschenrechte für alle gelten. Es geht auch um uns: Wer sind oder werden wir denn, wenn wir nicht mehr selbstverständlich Menschen in Seenot helfen?

Diese Arbeit wird ausschließlich aus Spenden und Kollekten finanziert. Im Gottesdienst am **Karfreitag, 15. April**, wird Till Rummenhohl in unserem Gottesdienst zu Gast sein. Denn in der Passionszeit gedenken wir ja stets des Leidens Jesu – wie auch des Leidens vieler anderer Menschen auf Erden. Der Schiffbauingenieur Rummenhohl ist stellvertretender Vorsitzender von SOS Mediterranee Deutschland. Als Seenotretter sammelte er bei zahlreichen Einsätzen im zentralen Mittelmeer Erfahrungen, von denen er berichtet wird. Außerdem werden "Stimmen von Geretteten" zu hören sein.

Bernd Klingbeil-Jahr,
Pastor

www.sosmediterranee.de

Frau Tod ist müde geworden.

Ausstellung vom 13. Februar bis 27. März

Die Bremer Künstlerin Rosa Jaisli stammt ursprünglich aus Chile. Im Spanischen ist der Tod weiblich: la muerte. So wechselt die Darstellung im "Totentanz", einer Serie von zwölf großformatigen Pergamentpapieren, die in der Friedenskirche gezeigt werden.

Im Coronawinter 2021 erhielt Jaisli ein Produktionsstipendium vom Bremer Senat. Auf diese Weise konnte sie sich in Ruhe mit dem lebensbedrohlichen Virus auseinandersetzen, aber auch anderen Themen zuwenden: der Gewalt gegen Mensch und Umwelt, der Freundschaft und Zuneigung, dem Schrecken wie der Schönheit.

“Man erzählt sich, Frau Tod sei weise und sehr erfahren”, schreibt Rosa Jaisli, “aber manchmal auch ungerecht”. Man habe sie schon erschöpft gesehen und dann stelle sie fest: “Die Menschen respektieren die Natur und ihre Gattung nicht, sie zerstören die feine Textur des Lebens.

Die Künstlerin ritzte in weißes Pergamentpapier mal weibliche, mal männliche Silhouetten des Todes ein. In Collagentechnik setzte sie sodann schwarze Schattenrisse hinzu - und verwendete dazu teils bekannte Bilder oder gar Ikonen aus den Medien. Je sechs großformatige Exponate werden für drei Wochen frei und leicht in der Kirche hängen, nach drei Wochen werden sie gegen andere ausgetauscht.

Bernd Klingbeil-Jahr



Ausstellung: Rosa Jaisli, Totentanz

Zu sehen vom 13. Februar bis 27. März mittwochs und donnerstags zwischen 15 und 18 Uhr sowie sonntags nach den Gottesdiensten von 12 bis 13.15 Uhr. Der Eintritt ist frei.



Miteinander reden

Die Stadt neu erfinden. Das Viertel isst... am 20. Mai.

Für Freitag, 20. Mai, um 18 Uhr sind alle, die im Viertel wohnen oder arbeiten, herzlich eingeladen zum gemeinsamen Essen und Austausch. "Das Viertel isst..." heißt die Reihe, zu der das Ortsamt und die Beiräte Mitte/Östliche Vorstadt, das "Haus im Viertel" der Bremer Heimstiftung sowie die Friedensgemeinde jedes Jahr ins Gemeindehaus einladen. Es sind wirklich alle Interessierten (Ältere wie Jüngere und auch Neuzugezogene) eingeladen zum Kennenlernen und Gespräch über gemeinsame Belange. Zu einer einfachen Suppe mit Nachtisch, aber auch zu einer "Tischrede" eines Gastes über ein aktuelles Thema.

Diesmal haben wir den Stadtplaner und Architekturstoriker Prof. Dr. Christoph Grafe von der Bergischen Universität Wuppertal gebeten, Impulse für den Abend aufzutischen. Sein Thema wird lauten: Wie sich eine lokale Stadtgesellschaft immer neu erfindet. Und welche Rolle der tägliche Gebrauch der Stadträume für ihre Entwicklung spielt. Christoph Grafe ist in Bremen aufgewachsen, studierte u.a. in Delft, London und Kanada. Forschend und gestaltend begleitete er Stadtentwicklungsprozesse in Antwerpen, Amsterdam und anderen Großstädten.



Prof. Christoph Grafe,
Stadtplaner und
Architekturstoriker

Zuletzt haben bekanntlich die Covid-Pandemie und auch die Klimaerwärmung vollkommen neue Fragen aufgeworfen danach, wie eine lebenswerte Stadt in Zukunft wohl aussehen könnte. Darüber wollen wir mit Christoph Grafe und allen Gästen ins Gespräch kommen. Auch das gegenseitige Kennenlernen und "netzwerken" ist Ziel des Abends. Denn wenn viele Menschen im Quartier einander begegnen, fällt doch manches leichter. Wegen der Essensportionen ist unbedingt eine Voranmeldung nötig. Herzlich willkommen!

Bernd Klingbeil-Jahr, Pastor

Das Viertel isst:
Freitag, 20. Mai, um 18 Uhr,
Gemeindehaus der Friedenskirche
Kostenbeitrag 7,- EUR
Bitte unbedingt vorher anmelden im
Gemeindebüro, Tel. 74242
www.friedenskirche-bremen.de

Die Kita fängt immer neu an. Halt und Orientierung für Familien.

NachHALTigkeit, ErHALT, HALTung, HALTbarkeit – das sind Begrifflichkeiten, die aus unserer Gesellschaft nicht wegzudenken sind. Auch in unserer Kita sind wir täglich mit dem Erhalt und der Haltbarkeit von gut Bewahrtem, aber auch mit der ständigen Frage nach Haltung beschäftigt. Wir möchten nicht Halt machen, sondern weiter gehen, uns entwickeln, über den Tellerrand schauen, um den Kindern das mitzugeben, was uns eine große Herzensangelegenheit ist: eine Kitazeit, die Spuren hinterlässt und somit nachhaltig ist.



Eingang Kita, Lessingstr. 12 A

Konzeptionell haben wir unendliche Möglichkeiten. Als "Haus der kleinen Forscher", "Bewegungskindergarten", "Schöpfungsfreundliche Kita", mit Schwerpunkträumen für ein gelebtes teiloffenes Konzept und mit unserem "Paradieschen" als Lerngarten können wir den Kindern ein breites Feld an Möglichkeiten zur Verfügung stellen.



"Paradieschen"

Täglich die kindliche Neugierde wecken, partizipatorisch die Kinder einbeziehen, Interessen entdecken, um den Motor für forschendes und entdeckendes Lernen in Gang zu setzen, die Augen öffnen um das Umfeld, die Natur, uns

gegenseitig bewusst wahrzunehmen und zu schätzen. Das möchten wir:
Auch mit Corona - wieder anfangen.

Online-Anmeldeverfahren:

Stets im Januar ist die Hauptanmeldezeit für die Betreuung in den Kitas für das nächste Kindergartenjahr.

Erstmals steht für eine Online-Anmeldung www.kitaportal-bremen.de zur Verfügung. Hier können Sie sich mit Ihrer neu zugesendeten ID-Nummer registrieren. Sollten Sie noch keine erhalten haben, können Sie sie dort beantragen. Auf dem **Kitaportal** können Sie sich alle Kitas ansehen und sich auch anmelden.

Für einen besseren Einblick in unsere Kita (Krippe und Kindergarten) bieten wir am **Freitag, 14. Januar 2022, von 16 Uhr bis 18 Uhr einen Tag der offenen Tür** an.



Wir freuen uns, Sie mitzunehmen in unseren Alltag, die Räumlichkeiten, das gelebte Konzept und haben ein offenes Ohr für Ihre Fragen. Ab dem 6. Januar finden Sie nähere Informationen auf der Homepage unserer Kita. Fühlen Sie sich eingeladen und herzlich willkommen!

Claudia Haustein,
Kita-Leiterin Friedensgemeinde



Ihre Ansprechpartner*innen:

(Link zu unserer Webseite)

Gemeindebüro

Claudia Hüniken, Gemeindesekretärin, Tel. 7 42 42

Sprechzeiten: mo./di./do. 10.00-12.00 Uhr
do. 16.00-19.00 Uhr

Kirchenvorstand

Christel Blank-Meine, Kontakt über Gemeindebüro

Pastoren

Bernd Klingbeil-Jahr, Tel. (zu Hause) 70 01 08

email: klingbeil.jahr@posteo.de

Jasper von Legat, Tel. 52 08 70 16

email: jasper.vonlegat@kirche-bremen.de

Jugend-/Stadtteilarbeit

Christine Rust, Diplom-Pädagogin, Tel. 7 84 01

email: rust@friedenskirche-bremen.de

Kita

Claudia Haustein

email: kita.friedenskirche@kirche-bremen.de

Lessingstr. 12 A, 28203 Bremen, Tel. 70 68 86

Kirchenmusik

Megumi Ishida-Hahn, Tel.: über Gemeindebüro

email: musik@friedenskirche-bremen.de

Raumvermietung

Kontakt über das Gemeindebüro, Tel. 7 42 42

email: info@friedenskirche-bremen.de

Team Haustechnik

Bernd Zinser, Küster/Hausmeister, Tel. 0160-9281 6968

email: kuester@friedenskirche-bremen.de

Frauke Seidel, Balwinder Virk, Reinigungsfachkräfte

Café Pax

geöffnet, soweit die Pandemie es erlaubt

Evangelische Friedensgemeinde

offen evangelisch • Kirche im Viertel

Humboldtstr. 175 • 28203 Bremen • Tel. 0421/74242

www.friedenskirche-bremen.de • email: info@friedenskirche-bremen.de

IBAN: DE64 5206 0410 0006 4103 59 • Evangelische Bank • BIC: GENODEF1EK1